

Tipps und Tricks – EVS

Hallo Freiwilliger! Bis hierher hast du es erfolgreich geschafft. Die Entscheidung für einen EFD ist gefallen, die Entsendeorganisation ist gefunden – aber wie gehts jetzt weiter? Klar, natürlich nach einer Aufnahmeorganisation suchen! Nur wie und wo und überhaupt auf was muss man dabei überhaupt achten?

Die Sache mit der Aufnahmeorganisation

Im Vorfeld

Als ich damals mit der Idee eines EFDs spielte, da wollte ich eigentlich nach Frankreich, um mein Französisch zu verbessern. Ich wollte auch nicht irgendeinen EFD leisten, sondern mit Medien zu tun haben. Heute sitze ich in Ungarn in einer Schülerbibliothek, während ich diese Zeilen tippe. Damit sind schon drei sehr wichtige Dinge angesprochen:

1. Überlege dir, in welchem Land du deinen EFD gerne leisten möchtest.

Zur Auswahl stehen:

Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Schweden, Großbritannien, Island, Liechtenstein, Türkei.

Es wird dich vielleicht überraschen, aber auch in diesen Ländern kannst du einen EFD absolvieren, weil sie sogenannte „Neighbouring Partner Countries“ sind:

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Früherer Jugoslawische Republik Macedonien, im Kosovo, Montenegro, Serbien, Armenien, Azerbaijan, Belaren, Georgien, Moldavien, Russland, Ukraine, Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Morocco, Palästina, Syrien, Tunesien.

Falls du dich für eines dieser Länder entscheiden solltest, solltest du dich aber bei der Deutschen Botschaft erkundigen, ob eine Visumspflicht besteht!

Die Informationen kannst du unter: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/LaenderReiseinformationenA-Z.jsp> abrufen. Einfach Land auswählen und in der Menüleiste „Reise- und Sicherheitshinweise“ auswählen. In dem Seitenmenü wird dann auch „Einreisebestimmungen“ aufgeführt.

Weitere Länderporträts findest du auch auf dieser Website:

<http://www.rausvonzuhause.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=3929>

2. Mache dir deine Interessen bewusst

Es nützt niemandem, wenn du nachher ein EFD in Spanien im Bereich der Altenpflege absolvierst, wenn du dich kein Stück weit dafür begeistern kannst. Der EFD ist hauptsächlich ein sozialer Dienst. Daneben gibt es aber auch noch andere Beschäftigungsfelder. Themen sind:

Anti-discrimination, Anti-drugs, substance abuse, Anti-racism and xenophobia, Art and culture, Civil Protection, Development Cooperation, Disability, Education through sport and outdoor activities, Environment, European awareness, Equal Opportunities, Gender equality, Health, Heritage protection, Inter-religious dialogue, Media and communications/Youth information, Measures against delinquency, Minority rights, Post conflict/post-disaster

rehabilitation , Social integration , Social exclusion (in general), Urban/Rural development, Youth information, Youth Leisure, Youth policies, Youth Sports

3. Es kommt oft anders, als man denkt.

Und das muss nicht immer schlecht sein. Auf meinem Pre-Departure-Training, dass du auch noch vor der Ausreise haben wirst, gingen von 21 Teilnehmern drei nach Irland oder Großbritannien, drei nach Frankreich und vier nach Spanien. Die Konzentration vieler Freiwilliger auf diese Länder hat unter anderem zur Folge auf das Stellenangebot. Es gibt weniger gute Stellen. Das heißt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass du nachher irgendwo landest, wo es dir nicht gefällt, steigt. Davon einmal abgesehen, verzieht heutzutage kaum ein potentieller Arbeitgeber mehr die Miene, wenn er in einer Bewerbung „war für ein Jahr in Großbritannien“. Andererseits werden gerade Länder, die man im ersten Moment nicht für einen EFD in Betracht ziehen würde, sehr stark unterschätzt. Damit meine ich vor allem die östlichen Staaten: Liebe Mädels und Jungens, Oststaaten sind keine Entwicklungsländer – es lohnt sich einen Blick darauf zu werfen!

Die Suche

Mit den Punkten 1 bis 3 im Gepäck geht es dann auf die Suche nach einer Aufnahmeorganisation. Es gibt verschiedene Möglichkeiten eine solche zu finden. Die einfachste – und meiner Meinung nach nicht zu bevorzugende – Variante ist, dass dir deine Entsendeorganisation ein Aufnahmeprogramm vorschlägt. Besser ist es jedoch, du machst dich selbst auf die Suche. Am leichtesten ist das über die Europäische Datenbank, bei der du in eine Suchmaske einfach das gewünschte Land und die dich interessierenden Themengebiete eingibst:

http://ec.europa.eu/youth/evs/aod/hei_en.cfm

Hast du alles eingetippt wird dir die Seite in Windeseile eine lange Liste an potentiellen Organisationen ausspucken. Es kann zuweilen ziemlich lang dauern, die alle durchzulesen, wobei die Länge der Information von extrem kurz bis ausufernd lang differieren kann. Bei deiner Suche solltest du stets auf die Akkreditierung achten, denn nicht jede Organisation ist Sende- und Aufnahmeorganisation zugleich. Die Aufnahmeorganisationen sind mit einem „H“ gekennzeichnet.

Ich schrieb damals 28 Bewerbungen auf einmal. Andere schrieben nur sechs oder drei. Im nachhinein empfinde ich die 28 Anschriften als zu viel. Andererseits habe ich damit die Chancen auf einen Platz bei einer Aufnahmeorganisation erhöht. Bedenklich finde ich eher die Bilanz: auf diese 28 Bewerbungen erhielt ich acht Antworten. Von diesen acht hatten vier meine Bewerbung nicht richtig gelesen und offerierten mir ein Projekt in einem Zeitraum, in dem ich gerade in meinen Abitursprüfungen sitzen würde. Eine Organisation antwortete mir sehr spät und lediglich von dreien hatte ich eine Zusage bei der alles passte. Wenn du also deine Bewerbungen schreibst, dann achte darauf,

a) dass du nicht zu früh mit dem Bewerbungsschreiben anfängst! Ein halbes Jahr vor deinem geplanten EFD müsste reichen. Bedenke dabei Antragsfristen.

(Zu finden unter: <http://www.jugend-in-aktion.de/ueber-jugend-in-aktion/antragstermine/>)

b) dass europäische Mühlen nur sehr langsam mahlen und dir die Organisationen nicht sofort antworten werden. Spätestens nach zwei Wochen solltest du aber vielleicht nochmals nachhaken.

c) dass dir einige Organisationen nicht antworten werden und du dich davon nicht entmutigen lässt.

Deine Bewerbung

...läuft ab wie jede andere Bewerbung auch. Ganz wichtig ist deine Motivation, die du super in deiner Einleitung verpacken kannst. Warum hast du dir diese Organisation ausgesucht? Warum ausgerechnet dieses Land gewählt?

Im Hauptteil kommst du auf dich zurück. Was hast du bisher gemacht, was sind deine Erfahrungen und Fähigkeiten? Schön ist es, wenn du nicht einfach nur aufzählst: Ich kann gut Gruppen organisieren, ich bin kreativ etc., sondern dieses durch Beispiele indirekt ansprichst: In der Schule war ich einige Jahre in der SMV aktiv und habe dort Programme mitorganisiert. Schließe deine Bewerbung nochmals mit einer Bekräftigung deiner Motivation.

Bewerbungssprache ist in der Regel Englisch. Wenn du nach Frankreich möchtest würde ich empfehlen die Bewerbung auf Französisch zu schreiben. Die Wahrscheinlichkeit einer Antwort ist damit größer.

War deine Bewerbung erfolgreich und du erhältst eine Zusage, melde dies deiner Entsendeorganisation und übermittle ihr die Kontaktdaten deiner potentiellen Aufnahmeorganisation. Bis zu deiner Ausreise wirst du von nun an noch einige Formulare auszufüllen und ein so genanntes „Pre-Departure-Training“ zu absolvieren haben. Ganz zu schweigen von deiner Vorbereitung für deinen Dienst.

Jetzt gehts los – Die Vorbereitung

Dokumente, die du bis zu deiner Ausreise haben solltest:

- einen gültigen Personalausweis
- dein Activity Agreement, das du sorgfältig durchgelesen haben solltest, bevor du es unterzeichnest!
- Versicherungspolice der AXA (Informationen sowie ein Infoschreiben findest du unter http://www.europeanbenefits.com/index.php?option=com_content&task=view&id=86&Itemid=221)
- Europäische Versichertenkarte deiner Krankenversicherung
- Euro-26 Card (Informationen unter <http://www.euro26.de/>)

Was du unbedingt dabei haben solltest:

- Schlafsack
- Irgendetwas mit dem du laut Musik hören kannst (Radio oder MP-3 Player mit externen Boxen)
- Eine Wärmflasche (zu empfehlen, wenn dein EFD im Winter beginnt)
- Eigene Bettwäsche ist meistens nicht notwendig, hilft aber beim Eingewöhnen
- Je nachdem in welches Land du gehst einen Adapter für Steckdosen

- Eine Liste mit den Nummern, die du im Notfall anrufen kannst
- Einen geringen Betrag an Geld in der Währung des jeweiligen Landes
- Einen Reiseführer

Was du selbst mitbringen solltest

- Spontanität und Neugierde (auch Mal über typische Touristenziele hinausreisen)
- Reiselust
- Mindestmaß an Vorkenntnissen über dein Gastland

(<http://www.rausvonzuhause.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=3691>)

- Offenheit
- Den Mut und den Enthusiasmus dir selbst Projekte zu suchen und zu realisieren => Kreativität. Dazu solltest du dich auch über die anderen Programme der EU informieren, nämlich über Jugend Initiative (1.2) und Jugendbegegnung (1.1)

<http://www.jugend-in-aktion.de/aktionsbereiche/initiativen-jugendlicher/>

http://ec.europa.eu/youth/youth-in-action-programme/doc74_de.htm

http://ec.europa.eu/youth/youth-in-action-programme/doc126_de.htm

Tipps zum Spracherwerb

- falls du in einem Land landest, indem keine der dir bekannten Sprache gesprochen wird, suche dir eine Person, der du vertraust und spreche mit ihr vorzugsweise in der Landessprache
- poche auf deinen Sprachunterricht.
- Falls der Sprachunterricht nichts taugt, werde selbst aktiv und suche dir eine alternative Nachhilfe (in Unistadten z.B. Tandem-Lernen mit Studenten)
- Alle Quellen nutzen, um Sprache zu lernen (Small-Talk, TV, Radio, Bücher)
- Es ist nicht von Nachteil, wenn du dich bereits im Vorfeld deines EVS mit der Sprache beschäftigt hast
- Nie verzagen – weiterlernen!

Was tun bei Heimweh

- Tagebuch schreiben
- Dich einer vertrauten Person anvertrauen
- Dich ablenken d.h. viel unternehmen, weggehen (aber Vorsicht => immer verdrängen führt zu einem Fall ins „tiefe Loch“ in einer ruhigen Minute)
- Freunde suchen und finden. Falls deine Mitarbeiter ungefähr im selben Alter sind, wie du, dann versuche mit ihnen etwas zu unternehmen. Vielleicht können dir auch deine Vorgesetzten etwas helfen; WGs sind zumindest im Hinblick auf Freunde von Vorteil. Falls beides nicht funktioniert, dann schau Mal, ob du in der Nähe einen Verein hast, der dir gefallen könnte! Geh vor allem nie davon aus, dass die anderen auf dich zu kommen => du musst selbst aktiv werden!

- Erobere dir dein Zimmer und/oder deine Wohnung! Mach es zu deinem Zuhause, auch durch Umstellen der Möbel!

Tipps im Umgang mit Chefs und deiner Klientel

- Bringe dich ein! Wenn dir deine Chefs keine Arbeit geben, frage danach, oder suche dir selbst welche!
- Konkretes einfordern => Ich-Botschaften
- Gleich sagen, wenn einem etwas nicht passt
- Nicht ausnutzen lassen => Du bist zwar Freiwilliger, aber keine billige Arbeitskraft
- Dich selbst ernst nehmen (wie viel kannst du ertragen? Was sind deine Prinzipien? Welche Kompromisse kannst du tragen, welche nicht?)
- Lerne deinen Chef kennen, erfasse seine/ihre „Macken“, um besser mit ihm/ihr klar kommen zu können
- Bemerkungen deiner Klientel erstmal nicht persönlich nehmen, wenn du beleidigt wirst
- Informiere dich über „Risiken“ im Zusammenhang mit deiner Klientel
- Keine Berührungsgänge!
- Andenken sammeln!

Sonstige Tipps

- bevor du ausreist, erkundige dich beim deutschen Wetterdienst über die Durchschnittstemperaturen in deinem Gastland, um in etwa zu wissen, wieviel Pullover du mitnehmen solltest (=> klimadiagramme.de)
- Nicht erst einen Tag vorher packen! =>Packliste
- Versuche, ob du vielleicht die Kontaktadresse der Freiwilligen vor dir bekommen kannst, um mit ihnen vorab in Kontakt zu kommen
- falls du Gepäck per Post schicken möchtest, nutze GLS. Sie rechnen nicht nach Gewicht, sondern nach Paketgröße
- nicht allzu viele Erwartungen haben! Lass dich aber im Umkehrschluss auch nicht von anderer Leute Meinung verrückt machen! Lass dich überraschen und mach dir dein eigenes Bild!

Märchenstunde

Manchmal erscheint einem der EFD wie ein Riesen großes undurchsichtiges Monster. Von allen Seiten schreit es: Information! Information! Information! Bei all dem Durcheinander ist es also kein Wunder, dass hier und dort Mythen entstehen.

MYTHOS 1: Ohne die AXA Versichertenkarte darf man nicht zum Arzt gehen.

Das ist ein ziemlicher Schwachsinn. Ich begann mein EVS mit 39°C Fieber. Beim Arzt wurde nicht einmal nach der AXA Karte gefragt. In der Regel läuft es so, dass du die Arztkosten erst einmal selbst trägst bzw. deine Aufnahmeorganisation übernimmt die Kosten. Dann brauchst du eine Rechnung, auf der dein Name drauf steht Diese Rechnung kopierst du. Auf der AXA-Seite(http://www.europeanbenefits.com/index.php?option=com_content&task=view&id=86&Itemid=221) oder in deinem AXA-Account (du erhältst den Zugang mit Erhalt deiner AXA-

Karte) findest du ein Formular für Kostenrückerstattung. Das füllst du aus und schickst es gemeinsam mit deiner Rechnungskopie an die AXA.

European Benefits

Administrators

82, rue Villeneuve
92587 Clichy Cedex
France
Tel: +33 (0)1 42 81 97 00
Fax: + 33 (0)1 42 81 99 03
admin@euroben.com

MYTHOS 2: Euro-26-Card.

Du hast sie noch nicht bekommen? Macht nichts. Eigentlich sollte dir die Karte gewisse Vorteile im europäischen Ausland verschaffen, die du hier nachlesen kannst: (http://www.euro26.org/opencms/opencms/euro26_org/data/public/header/discount_data_base/). Leider driften Theorie und Praxis hier ziemlich auseinander, weil die Karte so gut wie unbekannt ist. Man kann aber immer versuchen sie als „Studentenkarte“ einzusetzen und da kann es schon sehr von Vorteil sein, dass kaum jemand die Karte kennt.

MYTHOS 3: Zu leistende Aufgaben sind von vorne herein immer ganz genau festgelegt.

Du hast dein Activity Agreement unterzeichnet und weißt jetzt, dank beigelegtem Stundenplan, ganz genau was auf dich zu kommt. So einfach ist es allerdings nicht. Jegliche Angaben hinsichtlich deiner Aufgaben im Agreement sind lediglich als Richtlinien oder Bsp. anzusehen. Oft ist es so, dass Freiwillige wesentlich weniger zu tun haben, als im Agreement festgehalten wurde. Versuche dir daher auch immer selbst Arbeit zu suchen, in dem du eigenen Projekte startest. Sei nicht enttäuscht, wenn du nicht so viel Arbeit hast. Dir ist durch dein EVS auch jede Menge Freiraum gegeben – du musst ihn nur nutzen.

MYTHOS 4: Der Superfreiwillige

Der Superfreiwillige ist überall: Oben, mitte, unten, rechts, links. Der Superfreiwillige macht alles: Er putzt, er filmt, er kocht, er macht ein Nachmittagsprogramm für die Kinder, arbeitet 10 Stunden am Tag und verbringt auch das Wochenende regelmäßig in der Organisation, um zu helfen, wo Not am Mann ist.

Es wird in deinem EVS durchaus auch einmal vorkommen, dass du vielleicht am Wochenende helfen musst oder Dinge tun sollst, die du eigentlich nicht so gern machen möchtest. Es ist auch nicht schlimm, wenn du „Mal“ das Büro fegen sollst oder „Mal“ kopieren gehst. Allerdings musst du dich auch nicht ausnutzen lassen. Hinweise auf deine Rechte und Pflichten findest du im Activity Agreement, das einen bindenden Vertrag darstellt, auf dessen Einhaltung du in jeglicher Situation pochen kannst. Du hast in jedem Fall das Recht, „nein“ zu sagen, schließlich bist du ein „Freiwillige/r“. Sollte es dir einmal zu viel werden oder solltest du das Gefühl haben in irgendeiner Form an eine persönliche Grenze zu stoßen, ist es deine Pflicht das Gespräch mit deinem Mentor zu suchen oder dich an deine Entscheideorganisation zu wenden.

Adressen

EVS-Guide

<http://www.healthynetwork.org/public/booklets/901DE02A10B152469D071462139BA121/index.html>

Hilfe/Rat

<http://www.voluntaryworker.co.uk/>

http://www.ageh.de/fid/fid_freiwilligendienste_M.htm

Qualitätsrichtlinien

http://www.quifd.de/123_Qualitaetsgrundsaeetze.htm

http://www.quifd.de/128_Qualitaetsstandards_im_Ueberblick.htm

Märchenstunde - Berichte

<http://www.go4europe.de/reality/klein/>

<http://www.go4europe.de/reality/trouble/>

www.youthreporters.de

Sonstige Infoadressen

<http://www.jugend-in-aktion.de/>

http://europa.eu/youth/volunteering_-_exchanges/european_voluntary_service/index_eu_de.html

<http://www.go4europe.de/>

<http://www.rausvonzuhause.de/wai1/showcontent.asp>

http://ec.europa.eu/youth/index_de.htm

<http://www.rausvonzuhause.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=3694>